MEIN Norddeutschland
NACHRICHTEN AG
18. Juli 2025

# Grenzkontrollen auf Usedom: Urlauber müssen strikte Ausweispflicht beachten!

Strenge Grenzkontrollen auf Usedom seit Juli 2023: Reisende nach Polen brauchen Ausweise. Frustration unter Urlaubern.

Usedom, Deutschland - Die Situation an der deutsch-polnischen Grenze bleibt angespannt. Seit dem 7. Juli 2023 haben die polnischen Behörden strenge Kontrollen für Urlauber eingeführt, die von Usedom nach Polen reisen möchten. Die Kontrollen gelten vorerst für 30 Tage und wurden als Reaktion auf verschärfte deutsche Grenzkontrollen unter Kanzler Merz initiiert. Diese Maßnahme hat bei Urlaubern für Unmut gesorgt, denen den Zugang zum beliebten Polenmarkt verweigert wird, wenn sie keinen Ausweis vorzeigen können. Tatsächlich mussten einige Reisende aufgrund fehlender Papiere umkehren, was die ohnehin schon steigende Frustration weiter angeheizt hat.

Die Bürgermeisterin von Usedom, Laura Isabelle Marisken,

äußerte sich zur Bedeutung des freien Grenzverkehrs für die Region. Ihr zufolge ist dieser Verkehr für die lokale Wirtschaft und die Bedürfnisse der Bewohner von größter Wichtigkeit. Trotz der neuen Kontrollen bleibt jedoch zu erwähnen, dass alle Übergänge auf Usedom, seien es Straßen, Strände oder Promenaden, weiterhin passierbar sind. Die Verkehrslage an den Grenzübergängen in Mecklenburg-Vorpommern ist zumindest momentan stabil, ohne dass größere Einschränkungen zu verzeichnen sind.

## Stichprobenartige Kontrollen in Polen

Die polnischen Kontrollen, die vor zwei Jahren von der Bundesregierung an der Grenze zu Polen eingeführt wurden, haben sich weiter verschärft. Seit dem 7. Juli 2025 wird an 52 Grenzübergängen zu Deutschland und 13 zu Litauen stichprobenartig kontrolliert. Reisende müssen mit Wartezeiten rechnen, insbesondere an den Wochenenden. Im Fokus sind jedoch hauptsächlich Busse, Kleinbusse und Autos mit vielen Insassen sowie Fahrzeuge mit getönten Fenstern. Es wird kein Schlagbaum aufgestellt, doch die Fahrbahnen werden verengt und zusätzliche Verkehrsschilder aufgestellt. Bei Kontrollen werden Ausweisdokumente sowie Kofferrauminhalt überprüft.

Pendler müssen ebenfalls seit 2023 mit deutschen Kontrollen rechnen, wobei die polnischen Kontrollen nun hinzukommen. Täglich pendeln etwa 13.000 Menschen aus Polen nach Sachsen und über 14.000 nach Brandenburg. Es ist klar, dass auch die polnischen Behörden bestrebt sind, Berufspendler ohne große Verzögerungen durchzulassen, um den Verkehr nicht unnötig zu belasten.

## Wirtschaftliche Auswirkungen der Grenzkontrollen

Die IHK in Brandenburg hat bereits vor wirtschaftlichen Einbußen durch potenzielle Staus und Verzögerungen gewarnt.

Polen gilt als der wichtigste Außenhandelspartner für Brandenburg, mit Exporten in Höhe von 4,1 Milliarden Euro. Auch das Thema Migranten und mögliche Asylverfahren steht im Raum, da die Kontrollen zusätzlich zur Eindämmung von irregulärer Migration dienen sollen. An den Grenzübergängen patrouillieren inzwischen auch polnische Bürgerwehren, die Fahrzeuge kontrollieren. Dies hat die Diskussion um die rechtlichen Grenzen dieser Maßnahmen neu entfacht, während die polnische Regierung gleichzeitig ankündigte, gegen Amtsanmaßungen und Beamtenbeleidigungen vorzugehen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass diese restriktiven Maßnahmen an der Grenze zu Polen sowohl lokale als auch überregionale Auswirkungen haben werden. Die Normalisierung der Lage hängt weitgehend von den Regeln des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems ab. Während der Schengen-Raum historisch für seine offenen Grenzen steht, zeigt die aktuelle Lage, wie sensibel und herausfordernd das Migrationsmanagement geworden ist. Vor dem Hintergrund der Herausforderungen seit 2015 und den damit verbundenen politischen Reaktionen bleibt abzuwarten, wie sich die Situation entwickeln wird.

Weitere Informationen zu den aktuellen Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen finden Leser bei MOIN, Tagesschau und Europarl.

| Details | |
|---|---|
| Ort | Usedom, Deutschland |
| Quellen | • www.moin.de<br>• www.tagesschau.de<br>• www.europarl.europa.eu |

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.com